

Truppen belegten militärischen Gebäuden ausschließlich, auf den Kasernen in Verbindung mit den Flaggen derjenigen Kontingentsverwaltungen geheit, denen die betreffenden Truppenteile angehören.

In der Festung Ulm wird auf den Kaiserlichen Dienstgebäuden sowie sämtlichen (belegten und unbelegten) Festungswerken die Reichskriegsflagge neben der Bahr'schen bezw. Württembergischen Landesflagge aufgezogen.

Die auf preußischem Gebiete liegenden Küstenwerke führen die weiß ausgezackte, mit dem heraldischen Adler in der Mitte und dem Eisernen Kreuz in der oberen Ecke zunächst dem Flaggenstock versehenen preußischen Kriegsflagge; die auf dem nichtpreußischen Gebiet gelegenen, sowie diejenigen der Reichskriegshäfen Kiel und Wilhelmshaven dagegen die deutsche Kriegsflagge.

Passieren deutsche Kriegsschiffe die Befestigungen, so wird von letzteren die preußische Kriegsflagge geheit. In allen denjenigen Fällen, in welchen es sich um die Begrüßung fremder Kriegsschiffe handelt, wird auch von den auf preußischem Gebiet gelegenen Küstenwerken ausnahmsweise die deutsche Kriegsflagge gezeigt.

Flaggen- und Salutordnung für die Kaiserliche Marine.*)

(Marineverordnungsblatt 1899, Nr. 13, Seite 113.)

Ich bestimme, daß die Flagge des kommandierenden Admirals in Fortfall kommt. Der Generalinspekteur der Marine hat eine Admiralsflagge nach dem von Mir genehmigten Muster im Großtopp und im Boot zu führen. Dieselbe ist mit 17 Schuß zu salutieren. Sie haben die hierdurch sich ergebenden Änderungen der Flaggen- und Salutordnung zu veranlassen.

Berlin Schloß, den 17. April 1899.

Wilhelm.

An den Reichskanzler. (Reichs-Marine-Amt.)

*) Die „Flaggen- und Salutordnung für die Kaiserliche Marine“ schreibt das ganze Zeremoniell (siehe S. 1 sowie S. 10—30) und auch die verschiedenen Flaggen- und Kommandozeichen der Marine vor. Es handelt sich hier demnach um eine Änderung der Flaggen- und Salutordnung.